

01

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

DEZEMBER 2017-FEBRUAR 2018

MITTEIM

**BIBEL PERSÖNLICH**

**GEMEINSAME FREUDE**

**MARGOT KÄSSMANN**

**06**

SPURENSUCHE  
IN NIEDER-  
SCHLESSEN

**19**

JOCHEN KLEPPER –  
DER HELLWACHE  
POET

**21**

100 JAHRE  
FRAUENWAHLRECHT

# VORWORT



Regina Doffing  
Pfarrerin

## IMPRESSUM MAGAZIN MITTEILEN

### HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf  
Birkenallee 18  
50858 Köln  
[www.ekir.de/junkersdorf](http://www.ekir.de/junkersdorf)  
facebook: Kirche im Dorf

### REDAKTION

Regina Doffing, Thorsten Levin,  
Claudia Keller, Nina Kemper

### FOTOS

Regina Doffing, Frank Stanzl,  
[gemeindebrief.evangelisch.de](mailto:gemeindebrief.evangelisch.de), privat

### GESTALTUNG

MARK3 GmbH, Köln



DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE

Liebe Leserin, lieber Leser,

BITTE NICHT STÖREN! Es ist schließlich Weihnachten.

Diesen Türanhänger erhielt ich vor ein paar Wochen mit der Post. „Den hängen wir Weihnachten an die Kirchentür“ - so eine spontane Reaktion eines Besuchers. Aber nein, Weihnachten ist doch die Kirche voll. Viele kommen ganz bewußt an diesem großen christlichen Fest. Und ich freue mich jedes Jahr auf die Menschen, die ich dann wieder sehe. Eine gute Gelegenheit mal wieder Kontakt aufzunehmen.

BITTE NICHT STÖREN! Es ist schließlich Weihnachten.

Advent und Weihnachten sind eigentlich ja stille Zeiten im Kirchenjahr. Zeit, sich zu besinnen auf das, was wesentlich ist für unser Leben. Diese Zeit soll eine Hilfe sein aus der Tretmühle des Alltages auszusteigen, bewußter im hier und jetzt zu leben. Das können wir üben: durch Zeiten der Meditation z.B. oder in einer Adventsandacht oder auch im Gottesdienst am Heiligen Abend.

BITTE NICHT STÖREN! Es ist schließlich Weihnachten.

Was aber, wenn es zu still wird in dieser Zeit, in der die Familien zusammenkommen von überall her? Wenn niemand kommt oder niemand einlädt? Wenn die stille Nacht zu still wird? Weihnachtsdepressionen, Einsamkeit, Erinnerungen an die eigene Kindheit und das unerträgliche Gefühl, niemanden zum Reden zu haben - vielen Menschen wird gerade in dieser Zeit bewusst, dass sie nicht nur allein, sondern auch einsam sind. Wir sehnen uns nach Liebe und Angenommensein, nach Frieden und Gemeinschaft und diese Sehnsucht lässt sich auch nicht durch die Befriedigung anderer Bedürfnisse ersetzen.

BITTE STÖREN! Es ist schließlich Weihnachten.

Beides ist wichtig!

Die Stille und dass wir uns stören lassen von diesem kleinen Kind im Stall, das unser Retter sein will. Genießen Sie die Momente der Stille in diesen Tagen! Machen Sie Pausen und halten Sie inne. Und lassen Sie Raum für das Kind, das in unsere Welt gekommen ist um Frieden zu bringen und so manchen von uns schon aufgescheucht hat, wie die Hirten auf dem Feld.

Ich wünsche Ihnen den Frieden unseres Gottes.

Ihre

*R. Doffing*

Regina Doffing

09/



**ORGANIST  
FRANK STANZL  
EINLADUNG ZUM  
MITSINGEN**

06/



**KIRCHE  
WELTWEIT**

# INHALT

## TITELTHEMEN

- 08 Geschichte einer Junkersdorferin
- 09 Jochen Klepper – Der hellwache Poet
- 21 Frauenforum am Abend: Die göttliche Ordnung

## GLAUBE IM ALLTAG

- 04 Eckhart von Hirschhausen im Gespräch

## JUNKERSDORFER UNTERWEGS

- 06 Spurensuche in Niedersachsen

## MUSIK AUS UNSERER GEMEINDE

- 25 Neuigkeiten im Posaunenchor



04/

**BIBEL PERSÖNLICH**



# **BIBEL PERSÖNLICH: GEMEINSAME FREUDE**

**SCHAFFE ICH DAS NOCH IN MEINEM  
ALTER? BIN ICH ZU JUNG? HAT GOTT  
ETWAS DAMIT ZU TUN? WAS WERDEN  
DIE LEUTE SAGEN?**

**Gemeinsame Freude –  
Das „Bibel persönlich“ von  
Margot Käßmann.**

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn. (Lukas 1,39-45, Lutherbibel 2017)

Als ich kürzlich die Begegnung von Maria und Elisabeth nachgelesen habe, dachte ich: Warum geht eine schwangere Frau übers Gebirge in das Haus einer anderen Frau und bleibt da volle drei Monate? Gebirge heißt doch: nicht gerade ein Spaziergang! Allein und schwanger – wo liegt der Grund? Sehr jung muss Maria gewesen sein, Exegetinnen schätzen heute, sie war 13 oder 14 Jahre alt. Bleibst du da nicht lieber zuhause, bei deiner Mutter oder bei deinem Mann?

Nach der Erzählung des Lukasevangeliums hat Maria ein Engel verkündigt, dass sie schwanger ist und ihr Sohn eine ganz besondere Rolle spielen wird. Wahrscheinlich sucht sie schlicht eine Gleichgesinnte, Schutz und Trost und Ermutigung braucht sie in dieser schwierigen Situation. Wohin mit all den Gefühlen? Manche sagen, Elisabeth war ihre Tante, ihre Cousine, das alles wissen wir nicht. Aber es ist klar: Elisabeth war auch schwanger, und zwar ebenfalls unerwartet. Es heißt, sie sei „hochbetagt“ gewesen, als sie schwanger wurde, aber das hieß damals wohl eher, sie war um die 30.

Es geht also um zwei Frauen, die in ungewöhnlicher Situation schwanger werden, die eine lange kinderlos geblieben, die andere sehr jung, nicht verheiratet. Da sucht die sehr Junge bei der Älteren Halt. Und die Ältere freut sich geradezu begeistert über diesen Besuch: Die Ängste teilen, die Fragen, die für beide im Raum stehen. Der Mann der Älteren ist verstummt, vom Mann der Jüngeren hören wir bis hierher bei Lukas noch gar nichts. Ist da wirklich Gott im Spiel? Was wird werden?

Im Grunde ist das doch eine sehr sensible Geschichte von Frauenfreundschaft. Zwei Frauen wissen voneinander. Sie nehmen sich Zeit miteinander, drei Mo-

nate lang (!), dieses Wunder der Schwangerschaft zu erleben. Die Unsicherheit miteinander auszutauschen. Die Glücksgefühle zu teilen, aber auch die Ängste. Und sie erleben, dass ihre Kinder offenbar aufeinander reagieren. Gewiss, Lukas komponiert das, um das Verhältnis von Johannes und Jesus, das später eine große Rolle spielt, vorweg darzustellen. Aber wir wissen heute, wie entscheidend bereits die Phase der Schwangerschaft für das im Mutterleib heranwachsende Kind ist.

Die Zeit der Schwangerschaft ist für jede Frau sehr sensibel. Der Körper verändert sich massiv. Die Hormone spielen Chaos. Und dann kommt der Moment Ende fünfter, Anfang sechster Monat, da bewegt sich das Kind in deinem Körper. Was für ein Erschrecken, was für eine Freude! Das Kind „strampelt“ im Bauch von Elisabeth, als Maria sie besucht, beziehungsweise es „hüpft“, so übersetzt Martin Luther.

Frauenfreundschaft. Das heißt in dieser Situation, keine urteilt über die Situation der anderen. Sie freuen sich miteinander und für die andere. Ob wir endlich dahin kommen in unserer Gesellschaft? Sich schlicht freuen über eine Schwangerschaft? Bei uns gibt es diese ständige Beurteilung: Wann ist der richtige Zeitpunkt, was ist die richtige Familienkonstellation? Ach ja, und die Betreuung. Genau richtig, wenn die Mutter zu Hause bleibt. Berufstätig sein musst du! Ist doch eine lockere Sache, bisschen Kinder, bisschen Beruf und du bist happy. Heute wird doch jede Alleinerziehende vom Staat versorgt. Krippe, na klar! Nee, keine Tagesmutter zu finden in der Stadt. Alle wissen in unserer Gesellschaft immer alles besser. Warum nicht so: Jede Mutter – möglichst gemeinsam mit jedem Vater – sollte entscheiden können, wie es für sie und ihr Kind, ihre Kinder, am besten ist, und alle Möglichkeiten haben zu wählen!

Das finde ich an diesem Bibeltext großartig: Die beiden Frauen freuen sich miteinander an ihren Schwangerschaften. Ja, sie haben Sorgen: Schaffe ich das noch in meinem Alter? Bin ich zu jung? Hat Gott etwas damit zu tun? Wie komme ich klar ohne Ehemann? Was werden die Leute sagen? Aber: Da wachsen zwei Kinder heran und sie sind ganz offensichtlich willkommen, völlig gleich, in welcher Konstellation sie geboren werden. Da können sich alle schlicht einmal mitfreuen und die Ängste wie die Freude und die Hoffnung mittragen.

„Bibel persönlich“ von Margot Käßmann aus: Bibelreport Sonderausgabe 2017, S.16-17  
Aus: Deutsche Bibelgesellschaft.



# JUNKERSDORFER

# UNTERWEGS

## SPURENSUCHE IN NIEDERSCHLESILIEN

Im Oktober dieses Jahres haben wir uns gemeinsam mit meiner Mutter (83 Jahre) auf eine Spurensuche nach Wroclaw in Polen aufgemacht. Meine Mutter ist dort 1934 im damaligen Breslau geboren und später noch eingeschult worden. Auch eine ihrer Schwestern ist dort zur Welt gekommen. Bereits im Alter von 7 Jahren ist sie mit Ihrer Familie nach Frankfurt am Main gezogen. Da es in Breslau keine Verwandten gab und gibt und auch keine Unterlagen und Bilder mehr vorhanden waren, war die Spurensuche nicht einfach, zumal frühere Straßen heute andere Namen tragen. Trotzdem gelang es, interessante persönliche Spuren aufzunehmen.



Für uns dagegen eher unerwartet, stießen wir in Breslau auf Spuren des Namensgebers unserer Kirche in Junkersdorf. Dietrich Bonhoeffer wurde 1906 in Breslau geboren, sein Vater hatte in dieser Zeit eine Stelle als forschender Psychiater an der Universität Breslau inne.

Vor der mächtigen backsteingothischen Elisabethkirche, einem ehemals bedeutenden protestantischen Gotteshaus im Stadtzentrum von Breslau, findet sich eine bronzefarbene Skulptur sowie ein Gedenkstein, die den Betrachter an Dietrich Bonhoeffer erinnern und über sein späteres Wirken als Theologe und Widerstandskämpfer informieren.

Überhaupt ist Breslau angefüllt mit kirchlicher Geschichte und weist bedeutende Kirchengebäude unterschiedlicher Konfessionen auf. Insbesondere im Stadtzentrum mit Sand- und Dominzel an der Oder finden sich sehenswerte Kirchen. Erwähnenswert ist, dass Breslau schon im frühen 16. Jahrhundert eine Stadt mit starker protestantischer Gemeinde war.

Die eindrucksvolle innenstädtische Synagoge zum weißen Storch hat wie durch ein Wunder die Reichskristallnacht 1938 überstanden, während weite-

re Synagogen vollständig zerstört wurden und der überwiegende Teil der damals drittgrößten jüdischen Gemeinde Deutschlands, so er sich nicht rechtzeitig absetzen, abtauchen oder fliehen konnte, in Konzentrationslager deportiert wurde.

Nicht nur vor diesem Hintergrund ermutigend findet sich im „Viertel der gegenseitigen Achtung“ (etwas griffiger: „Vier-Tempel-Viertel“) die gelebte Zusammenarbeit der dortigen heutigen orthodoxen, katholischen, jüdischen und evangelischen Gemeinden, die sich hier demonstrativ gemeinsam gegen religiöse Ausgrenzungen und Übergriffe der jüngeren Geschichte zur Wehr setzen.

Insgesamt nehmen wir Breslau nicht nur als geschichtsträchtige, sondern auch als sehr junge und lebendige Stadt wahr. Kein Wunder, kommen doch auf ca. 630.000 Einwohner etwa 140.000 Studenten in verschiedenen Hochschulen (zum Vergleich: Köln ca. 1.000.000 Einwohner mit etwa 100.000 Studenten). Auch ehrgeizige neue Architektur wie das repräsentative Nationale Forum für Musik, das 2015 eingeweiht wurde, machen das heutige Wrocław aus.

Auf Wiedersehen - Do widzenia!

*Dirk Seinsche*

# ERZÄHL MIR DEINE GESCHICHTE

## „Sie hätten die Güterzüge sehen sollen.“

„Voller Menschen, die nichts dabei hatten als ihr Hemd auf dem Leib, und fast genauso viele hingen draußen an den Waggonen.“ Als vor ein paar Jahren die erste Flüchtlingswelle in Deutschland ankam, hatte Katharina Krist direkt die alten Bilder vor Augen. 1926 geboren, wurde sie mit 18 Jahren als Erstes ins Lager Adenau zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, um im Sommer '44 an die Ostsee befohlen und an Scheinwerfern zur Flugabwehr ausgebildet zu werden. Danach ging es in Stettin „in Stellung“. Später, als die Russen näher kamen, wurden sie weiter nach Mecklenburg-Vorpommern geschickt – zur Ausbildung an Funkmessgeräten, die als Frühwarnsystem dienen sollten.

„Als es aufs Kriegsende zugeht, wurden wir entlassen und konnten gehen“, erinnert sich die heute 91-Jährige. Mit anderen jungen Frauen, eigentlich noch Mädchen, machten sie sich im Februar 1945 auf den Weg zurück zu ihren Familien – in der Hoffnung, dass diese noch da sein würden, wo sie sie hatten verlassen müssen. Das Wichtigste auf ihrem Fußmarsch mitten im Winter nach Hause: „Nur nicht den Russen in die Hände fallen!“

Wenn Katharina Krist jetzt erzählt, sitzt sie am Tisch ihrer hellen neuen und seniorenrechtlichen Wohnung, in der sie lebt. Ihr Mann ist vor 1,5 Jahren gestorben, und sie wollte nicht abwarten, bis sie in ihrer gemeinsamen Wohnung nicht mehr allein zurechtkommen würde. Sie hat zügig reagiert und ist umgezogen, schaut nach vorn. Unabhängig von ihrem – ja

schon hohen – Alter ist sie viel in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis unterwegs. Ihre positive Ausstrahlung fällt auf, wenn man sie kennenlernt.

An früher erinnert sie sich oft und gut. Auch an ihren Weg nach Hause 1945. Göttingen war ihre erste Station wo sie im Krankenhaus arbeitete und blieb bis die Amerikaner kamen. Dann zog sie weiter Richtung Süden. Bis sie in ihrer Heimat Worms ankam, war es April. Die Stadt war schon im Februar besetzt worden, Kontakt zu ihren Eltern und Geschwistern gab es seit ihrer Einberufung nicht mehr. Auf ihrem

Weg hatten die jungen Frauen Hilfe in Anspruch und um Essen betteln, „aber keine Nacht im Freien schlafen müssen“, wie Katharina Krist betont. „Die Menschen waren sehr hilfsbereit, sprachen uns oft von sich aus an und halfen“, erinnert sie sich. „Wenn





Sie in so eine Situation geraten, versuchen Sie, das Beste daraus zu machen. Mit solch einer Freundlichkeit, wie wir sie damals erlebt haben, wird das leichter.“

Bei Ginsheim kam sie noch einige Zeit bei einer Lehrerfamilie unter, die sich ihrer annahm wie einer Tochter. Sehr gern denkt sie an diese Menschen, die sie einfach bei sich aufnahmen – weil es doch offensichtlich war, dass sie alleine war. Dann halfen sie eben. Dass die Stimmung den vielen geflüchteten Menschen gegenüber heute so anders, abwehrend und feindselig ist, findet Katharina Krist erschreckend. Sie selbst hat es damals innerhalb der Bevölkerung ganz anders erlebt.

In Worms hatten die Amerikaner das Haus ihrer Eltern besetzt, die deshalb zu den Großeltern evakuiert worden waren. „Die Besatzer waren aber sehr kulant und haben uns aus unserem Garten ernten lassen und auch Zugang zum Haus ermöglicht, wenn etwas gebraucht wurde.“ Im Mai war die Familie mit allen vier Kindern endlich wieder vereint. „Bis sicher war, dass es uns alle noch gibt, haben meine Eltern

sehr gelitten“, erzählt Katharina Krist. Bald kamen auch die ersten Care-Pakete – es ging bergauf.

Ihren Mann heiratete Katharina Krist 1952, vier Jahre nachdem er aus französischer Gefangenschaft zurückgekehrt war. Beruflich zog es sie nach Köln und in Junkersdorf wuchs auch der gemeinsame Sohn auf. Hier fühlt sie sich immer noch wohl, macht ab und zu kleine Reisen mit einer ihrer Enkelinnen. Traurig bleibt sie trotzdem. „Mein Mann und ich haben intensiv gelebt und viele schöne Jahre miteinander verbracht“, sagt sie, und man sieht, wie gern sie daran zurückdenkt. „Wenn die Trauer kommt, nehme ich das Fotoalbum zur Hand.“

Dass andere über die Kriegs- und Nachkriegszeit nicht reden wollen, versteht sie gut. „So viele Männer und Frauen tragen die psychischen Folgen immer noch mit sich herum und können oder wollen ihre Erinnerungen gar nicht in Worte fassen. Dabei ist es wichtig, dass wir über früher sprechen. Es soll ja eine Warnung sein! Wir sind die letzten Zeitzeugen.“

*Claudia Keller*

# MUSIK IN DER KIRCHE

## EINLADUNG ZUM MITSINGEN IM KAMMERCHOR

Der Projektchor „**Junkersdorfer Kammerchor**“ ist ein neu gegründeter Projektchor mit wechselnder Besetzung. Jeder, der ein Projekt mitsingen möchte, ist eingeladen zu den jeweils angegebenen Proben zu kommen. Nach Abschluss des Projektes, z.B. im Konzert oder Gottesdienst, besteht keine Verpflichtung zu weiteren Proben. Zu den wenigen Projektproben jedoch wird regelmäßiges Mitsingen vorausgesetzt.

Unser erstes Projekt:

**J. S. Bach: Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ BWV 56  
am Karfreitag, den 30. März im Gottesdienst um 11.00 Uhr** (Achtung! Schulferien)

Da der Chorbeitrag in diesem Stück lediglich aus dem bekannten Schlusschoral „Komm, o Tod, du Schlafes Bruder“ besteht, werden nur wenige Proben ausreichend sein. Diese sind jeweils an folgenden **Terminen**, immer **Dienstags um 20.00 Uhr**, Gemeindesaal, Birkenallee 18:

**6. März, 13. März, 20. März** und die Generalprobe am **Karfreitag um 9.15 Uhr**

Es handelt sich um eine der schönsten Bass-Solokantaten Bachs mit dem - auch aus gleichnamigem Film - bekannten Choral. Ich freue mich auf unser erstes gemeinsames Musikprojekt!

Anmeldung und weitere Infos bei mir: **Frank Stanzl, 0177 4648323** und [stanzl@kirche-koeln.de](mailto:stanzl@kirche-koeln.de)



## VON HALB LEER ZU HALB VOLL – DAS SCHWARZSEHEN ERHELLEN!

*Mit Zuversicht durchs Leben gehen wäre schön. Kann man das lernen?*

Das kommt uns sehr bekannt vor: Menschen, die immer das Haar in der Suppe finden und selbst der schönsten Situation noch ein „ja, aber...“ entgegenstellen können. Es ist zu warm, zu kalt, zu früh oder zu spät. Wenn die Chancen für einen guten Ausgang einer problematischen Angelegenheit 85 zu 15 stehen – dann gehört man bestimmt zu den 15, bei denen es schlecht ausgeht, oder?

Und dann gibt es die Menschen, die in allem etwas Gutes sehen. Auch wenn es mal nicht so gut läuft, sie lassen sich nicht unterkriegen und schauen auf das, was schön ist, was funktioniert, was ihnen Auftrieb gibt. Die Chancen stehen 5 zu 95 gegen sie? Ok, kein spitze Verhältnis, aber es GIBT sie, diese 5, bei denen es gut ausgeht, also warum nicht auch dazu gehören? Wir sind alle unterschiedlich, es gibt Draufgänger und Zurückhaltende, Forscher und Ängstliche. Anlagen zu bestimmten Verhaltensweisen bringen wir durch unseren angeborenen Charakter einfach mit. Das heißt aber nicht, dass wir unsere Haltungen und Einstellungen nicht verändern könnten! Wer sich achselzuckend mit „so bin ich halt“ zufrieden gibt, beraubt sich der Chance, sich selbst richtig kennenzulernen und mutig Neues auszuprobieren.

Der erste Schritt, sehr hilfreich besonders wenn man sich gar nicht wohl fühlt, ist, sich seine Körpersprache anzuschauen. Hängende Schultern, gesenkter Blick, gerunzelte Stirn, Mundwinkel nach unten gezogen?

Probieren Sie mal aus in dieser Position einen guten positiven Gedanken zu fassen! Das ist ganz und gar unmöglich. Versuchen Sie es umgekehrt. Trotz dunkler Gedanken ändern Sie Ihre Körperhaltung, setzen sich aufrecht hin, Schultern zurück, Blick nach vorn oder leicht nach oben, Zunge entspannt im Mund unten liegen lassen, lächeln. Sie werden sich gleich etwas besser fühlen!

Wie kann das sein und mache ich mir da nicht vielleicht einfach selbst etwas vor?

Zunächst mag das so erscheinen, aber Sie unterstützen so neurobiologische Vorgänge in Ihrem Körper. Seele und Körper haben immer das Bestreben, in Einklang zu kommen. Es muss „stimmen“, das heißt, die Haltung muss zum Gefühl passen. Meistens folgt die niedergedrückte Haltung dem niedergedrückten Gefühl, aber das können Sie ja jetzt ganz bewusst anders machen: Ihre Gefühle durch Ihre Haltung beeinflussen.

### ***Kommen wir jetzt auf die negativen Gedanken zurück. Wie entstehen sie?***

Wenn wir uns an den Anfang unseres Lebens zurückversetzen stellen wir fest, ein Baby kennt nur zwei Gefühle: Lust und Unlust. Es lebt im Augenblick, es fühlt sich gut, wenn es satt und ausgeschlafen ist und jemand sich freundlich mit ihm beschäftigt, und es fühlt sich schlecht, wenn es beispielsweise hungrig ist oder eine nasse Windel hat. Soweit ist es ganz einfach, irgendwann allerdings beginnen wir, uns Gedanken zu machen. Wenn ich weine, dann guckt meine Mutter so komisch. Und hat sie nicht den kleinen Bruder viel länger im Arm als mich? So entstehen im Laufe der Zeit durch unsere Beobachtungen und Erfahrungen Angst, Eifersucht, Neid usw.

Das Gemeine ist, dass sich mit diesen Erfahrungen und Beobachtungen bestimmte Verknüpfungen im Gehirn bilden. Stellen Sie sich das so vor, wie eine schöne grüne Wiese, auf der immer wieder in eine bestimmte Richtung jemand läuft. Immer die gleiche Strecke. Es entsteht ein Trampelpfad. Und je öfter der Pfad begangen ist, desto breiter wird er und man kann ungehindert und zügig darauf laufen.

Genauso geht das mit den Verknüpfungen im Gehirn. Je öfter wir einen Gedanken denken, desto unmittelbarer, direkter und schneller führt er zu einem Gefühl.

### **Schlechte Gedanken führen zu schlechten Gefühlen.**

Ein ganz typisches Beispiel: Sie stehen vor einer Herausforderung und Sie fühlen sich mutlos. Vorausgegangen ist in ähnlichen Situationen viele Male der Gedanke „das schaffe ich nicht“, „ich bin nicht gut genug“, „mir ist das schon mal nicht geglückt“ oder ähnliches. Diese Gedanken haben, da schon viele Mal gedacht, in Ihrem Gehirn einen Trampelpfad geschaffen, der zum Gefühl MUTLOS führt. Schnörkellos und ohne Umweg.

Und jetzt wird's interessant: wenn ich auf der Wiese einfach mal einen anderen Weg gehe ... und nicht immer den ausgetretenen Trampelpfad ... Das ist zunächst mühsam, ich muss durchs hohe Gras erst mal den Weg bahnen.

Und dann kann ich da immer wieder laufen, auf dem neuen Weg. Was passieren wird ist, dass der alte Weg langsam zuwächst und der neue ein Trampelpfad wird, auf dem ich immer leichter voran komme.

### **Für unsere Gedanken bedeutet das: weg mit den negativen Karussellen!**

Wenn ich zum Beispiel die Erfahrung gemacht habe, dass mir öfter Dinge nicht so gut gelungen sind wie ich das gerne hätte, dann akzeptiere ich das als Vergangenes und sehe in der Zukunft ganz realistisch die Möglichkeit, dass eine neue Situation ganz anders verlaufen kann als ich das gewohnt bin, weil meine Gedanken nicht schon einen negativen Ausgang vorweg nehmen. Meine Gedanken finden im Gehirn einen neuen Pfad zu positiven Gefühlen, von halb leer zu halb voll. Hier noch eine kurze Zusammenfassung, am besten ausschneiden, in die Hosentasche stecken und immer wieder drauf schauen: Meine Gedanken haben einen Einfluss darauf wie ich mich fühle. Negative Gedanken haben negative Gefühle zur Folge.

Ich mache mir in kritischen Situationen ganz deutlich den Unterschied zwischen BEOBACHTUNG und INTERPRETATION klar. Wenn ich erkenne, dass ich interpretiere („Frau Müller setzt mich immer unter Druck, wenn ich sie besuche“) anstatt wahrzunehmen was ist („Frau Müller wünscht sich, dass ich sie öfter besuche“), kann ich von meinem negativen Gedankenkarussell abspringen und in Ruhe nach konstruktiven Lösungen suchen.

Ich kann negative Gedankenmuster durch positive Denkmuster ersetzen.

*Ich vermeide Verallgemeinerungen wie „immer“ „nie“ „alles“.*

*Ich mache mich nicht selbst nieder. Wenn mir etwas nicht gut gelungen ist, sage ich nicht „war ja klar, so was passiert mir immer....ich bin einfach zu dumm....“ sondern etwas wie: „das gelingt mir nächstes Mal besser, ich kann es auf eine andere Art probieren!“*

*Ich stelle mir in unsicheren Situationen vor, wie es wäre, wenn von zwei Möglichkeiten die GUTE Variante schon eingetroffen wäre und wie ich mich dann fühlen würde.*

Ich gehe auf den 5 Wegen des Wohlbefindens:

*Ich suche Gemeinschaft*

*Ich bewege mich (ich lenke meine Aufmerksamkeit öfter auf meine Atmung und meine Haltung)*

*Ich bin neugierig und achtsam*

*Ich höre nicht auf zu lernen*

*Ich tue etwas für andere*

# INITIATIVE **willi**

Eine Aktion der Gemeinden  
Junkersdorf, Müngersdorf, Braunsfeld  
willkommen-willi@gmx.de

## WILLI – EHRENAMT FÜR UND MIT

## FLÜCHTLINGEN – IMMER NOCH ?!

**Bereits vor einiger Zeit habe ich hier im Gemeindeblättchen einen Artikel geschrieben, in dem ich Sie über die Tätigkeit von WILLI mit den geflüchteten Menschen informiert habe. Immer noch gibt es unsere Initiative und immer noch engagieren wir uns für die bei uns lebenden Geflüchteten.**

Heute betreuen wir neben den bereits vorgestellten Unterkünften im Schlehdornweg und in der Kronstädter Strasse eine weitere Unterkunft. In der Heinrich Hermann Gossen Str in Köln Marsdorf befindet sich ein Containerbau für ca. 120 Bewohner. Dieses reine Männerwohnheim wird verwaltet vom SKM und ist eines von zwei Männerwohnheimen in Marsdorf.

Was haben wir erreicht in der vergangenen Zeit ?

Ich habe in meinem letzten Artikel über Sprache und Kommunikation geschrieben als wesentlichen Bestandteil der Integration. Hier sind wir einen ganz großen Schritt nach vorne gekommen. Mussten wir früher für jede Besprechung und jeden Behörden-

gang einen Dolmetscher organisieren, so können wir heute in der Regel gut miteinander reden und verstehen den anderen. Und wenn es mal nicht klappt, dann holen wir die Kinder dazu, denn diese lernen unsere Sprache sehr schnell und können im Notfall für die Eltern übersetzen.

Viele Flüchtlinge sind in Sprach-und Integrationskursen untergebracht und lernen so unsere Sprache, aber auch unsere Regeln und Gesetze, unsere Sitten und Gebräuche und unsere Geschichte.

Wir haben erreicht, dass zwei junge Mädchen auf die Liebfrauenschule Köln wechseln konnten und wir hoffen sehr, dass sie dort einen erfolgreichen Schulabschluss erwerben können. Wir begleiten sie auch

hier weiter und helfen bei Bedarf mit Nachhilfe.

Wir haben für einige Flüchtlinge Praktikums- und Arbeitsplätze vermitteln können. Im deutschen Arbeitsumfeld lernen die Menschen wiederum unsere Sprache, aber auch Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im Beruf, ein teamorientiertes Arbeiten mit Kollegen, und auch das Feiern von Martins- und Weihnachtsessen. Wir hier in meinem Büro waren im Gegenzug während des Zuckerfestes mit allerlei Süßigkeiten aus dem Orient versorgt.

Die Anerkennung der Gleichwertigkeit von Schule und Ausbildung ist leider immer noch ein leidiges Thema. Schul- und Berufsabschlüsse werden meist nicht anerkannt, wenn sie denn vorhanden sind. Und so arbeiten nach wie vor die Flüchtlinge vorwiegend in „einfachen“ Berufen, zumeist im Mindestlohnbereich.

Was bleibt zu tun ?

Ein großes Thema ist zur Zeit die Wohnungssuche für die anerkannten Flüchtlinge. Es scheint geradezu aussichtslos, für eine Flüchtlingsfamilie eine passende Wohnung zu finden. Der Wohnungsmarkt in Köln ist mehr als schwierig, das wissen wir alle; für die Flüchtlinge, die zumeist eine Wohnortvorgabe haben, ist es geradezu unmöglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Gerade vor einiger Zeit, haben wir trotzdem für ein Geschwisterpaar eine passende Wohnung gefunden, aber nur, weil die Vermieter unbedingt an Flüchtlinge vermieten wollten. Das ist aber die Ausnahme, in der Regel werden Flüchtlinge nicht gerne als Mieter genommen. Die Enge und die völlig fehlende Privatsphäre in den Unterkünften wird aber andererseits von vielen zunehmend als Belastung wahrgenommen. So gibt es in diesem Feld noch viel zu tun.

Ein anderes Thema ist nach wie vor der Besuch von Behörden. Selbst bei guten Sprachkenntnissen im Alltag ist der Umgang mit den Behörden für viele Flüchtlinge nach wie vor nicht alleine zu meistern. Wir suchen deshalb immer mal wieder eine Begleitung für Behördengänge.

In der Unterkunft Marsdorf ist die Situation noch etwas anders. Durch die Lage des Heims im Gewerbegebiet haben die dort wohnenden Männer noch weniger Kontakte mit Nachbarn als in den anderen beiden Heimen. . Es gibt schlicht keine Nachbarn. Und so freuen sie sich über jedes Angebot, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen; sei es über den Sport oder über gemeinsame Ausflüge und sonstige Aktivitäten.

Es gibt also noch viel zu tun !! Und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns (weiterhin) unterstützen. Dabei freuen wir uns über jemanden, der hin und wieder helfen kann genau so wie über jemanden, der regelmäßig dabei sein möchte. Und wir freuen uns natürlich auch jederzeit über eine Spende.

Ev. Dietrich-Bonhoeffer- Gemeinde Junkersdorf  
Sparkasse KölnBonn  
DE14 3705 0198 19322745 98  
BIC: COLSDE33  
Stichwort: WILLI

Immer noch sind wir der Überzeugung, dass wir nur im Kontakt mit den Flüchtlingen die Integration voranbringen. Ich glaube, die Idee einer „Patenschaft“ für eine Familie oder eine Einzelperson ist immer noch eine gute Idee. Im Gespräch miteinander nähern wir uns einander an und lernen voneinander. Der Weg hin zur Integration ist lang und holprig, manchmal frustrierend und mühsam, aber er ist auch überaus bereichernd und er lohnt sich.

Wir freuen uns über Anregungen und Kritik ebenso wie über Lob und Angebote zum mitmachen. Melden Sie sich sehr gerne bei uns ([willkommen-willi@gmx.de](mailto:willkommen-willi@gmx.de)) .

Herzlichst  
Martina Amelung  
([martina.amelung@ahw-insolvenzverwaltung.de](mailto:martina.amelung@ahw-insolvenzverwaltung.de))

# WIKIPEDIA DES GLAUBENS

## STICHWORT: STERN VON BETHLEHEM

In den biblischen Weihnachtsgeschichten werden die Weisen aus dem Morgenland von einem strahlenden Stern nach Bethlehem zum neugeborenen König der Juden geführt. In der christlich geprägten Kultur gilt dieser Stern bis heute als ein zentrales Weihnachtslogo. Der leuchtende Himmel über der Krippe signalisiert, dass sich damals in Bethlehem etwas Weltbewegendes abgespielt hat, etwas, das den Kosmos und die Geschichte veränderte.

„Weise Männer“ heißen die Magier aus dem Orient in den einen Bibelübersetzungen, „Sterndeuter“ in anderen. Viele Bibelwissenschaftler sehen die Sternkundigen in Babylon beheimatet, denn dort gab es vitale jüdische Exilgemeinden, und in Babylon blühte die Astrologie. Dass es drei Magier gewesen seien oder dass es sich um Könige gehandelt habe, davon steht kein Wort in der Bibel.

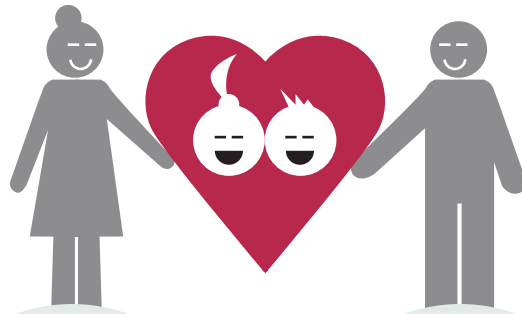
*Christian Feldmann*



WEISSE RABEN

## Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause

Wir vermitteln vertrauensvolle und erfahrene  
Pflegerkräfte aus Osteuropa



## Friedliche Scheidung

Der Trend zur friedlichen Trennung und Scheidung bietet zahlreiche Vorteile. Dazu zählt insbesondere die Möglichkeit, den Familienbund und somit den Kindern eine glückliche Kindheit zu erhalten. Aber auch die Argumente für kinderlose Ehen überzeugen. Es entspricht dem Wunsch von immer mehr Paaren, sich selbst oder dem Anderen möglichst wenig Schaden zuzufügen. Sie streben vielmehr nach einer schnellen Lösung, die von Wohlwollen und Respekt geprägt ist. Dennoch gilt es die vermögensrechtlichen Interessen sicherzustellen.

**Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne!**

p11 Rechtsanwälte

Aachener Straße 623 - 625 | 50933 Köln | Tel [0221] 82 00 528 - 0 | Fax [0221] 82 00 528 - 10  
E-mail: kontakt@p11-ra.de | www.p11-ra.de



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum



Aachener Straße 1285  
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82  
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: [www.erken-koeln.de](http://www.erken-koeln.de)  
Email: [bestattungen@erken-koeln.de](mailto:bestattungen@erken-koeln.de)

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus  
sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister,  
sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft,  
ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder  
fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.

# Gottesdienste

## in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – 11.00 Uhr

03.12.2017	<b>1. Advent</b> Familiengottesdienst mit dem Kindergarten und Taufen	PfarrerIn Doffing
08.12.2017	<b>Freitag 19.00 Uhr: Adventsandacht</b> „Nun komm der Heiden Heiland“	PfarrerIn Doffing/ Frank Stanzl, Orgel
10.12.2017	<b>2. Advent</b> Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Prädikant Dr. Oberegge
15.12.2017	<b>Freitag 19.00 Uhr: Adventsandacht</b> „Wie soll ich dich empfangen“ u.a.	PfarrerIn Doffing/ Frank Stanzl, Orgel
17.12.2017	<b>3. Advent</b> Gottesdienst	Pfarrer i.R. Fey
24.12.2017	<b>4. Advent/Heilig Abend</b> 15.00 Uhr Familiengottesdienst für die Kleinsten mit dem Kindergarten 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel 17.30 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor 23.00 Uhr Christnacht	PfarrerIn Doffing  PfarrerIn Lindemeyer/ Pfarrer Sohn PfarrerIn Doffing PfarrerIn Doffing
25.12.2017	<b>1. Weihnachtsfeiertag</b> Gottesdienst mit Abendmahl / Geistliche Musik für Orgel und Tenor von Bach, Reger u.a.Ulrich Cordes, Tenor	PfarrerIn Doffing
26.12.2017	<b>2. Weihnachtsfeiertag</b> Gottesdienst mit Musik von Querflöte und Klavier	Prädikantin Schmitz
31.12.2017	<b>Silvester</b> 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Oberegge



01.01.2018	<b>Neujahr 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Pastor Schade
07.01.2018	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Oberegge
14.01.2018	Gottesdienst mit anschl. Neujahrsempfang für alle Kindergottesdienst im Saal	PfarrerIn Doffing
21.01.2018	<b>Familiengottesdienst mit Taufe</b>	PfarrerIn Doffing
28.01.2018	Gottesdienst Plus* Kindergottesdienst im Saal	Pfarrer i.R. Fey
04.02.2018	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Prädikant Dr. Oberegge
11.02.2018	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Leuschner
18.02.2018	<b>Familiengottesdienst mit Taufe</b>	PfarrerIn Doffing
25.02.2018	Gottesdienst Plus*	PfarrerIn i.R. Fey
04.03.2018	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Prädikant Dr. Oberegge

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu Kaffee oder Tee.

\*"Gottesdienst Plus": In diesem Gottesdienst haben Sie im Anschluss an den Schluss-Segen die Möglichkeit, noch ca. 15 Min. Kirchenmusik zu hören.

## Veranstaltungen

**Adventsandachten am 8. und 15. Dezember um 19.00 Uhr**

Heimatkrippe stammt aus Privatbesitz und dekorierte früher zur Advents- und Weihnachtszeit das Schaufenster einer Apotheke. Die ca. 20 cm großen, mit Stoff bekleideten Figuren stellen das Weihnachtsgeschehen in einer naturalistisch gestalteten Landschaft dar.

**21. Kölner Krippenweg**

Unsere Gemeinde nimmt auch in diesem Jahr wieder am 22. Kölner Krippenweg teil. Ausstellungsdauer: 03. Dezember 2017 – 06. Januar 2018

Besichtigungszeiten: durchgehend (im Windfang des Gemeindehauses) Die

**Sing & Help am 1. Advent, den 03. Dezember 2016**



# KIRSCHBAUM

Fenster & Rollläden GmbH



## Bin ich Zuhause sicher?

Schützen Sie sich und Ihr Eigenheim mit durchdachten Sicherheitslösungen von KIRSCHBAUM

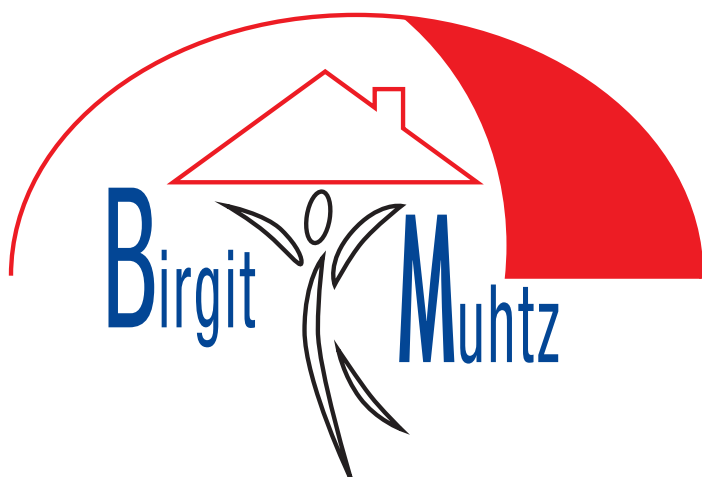
- Sicherheits-Umrüstung Ihrer Fenster
- Haustüren mit Automatikverriegelung
- Sicherheits-Wohnungsabschlusstür
- Sicherheitsrollladen zum Nachrüsten
- Automatisierung von Rollläden / Smart-Home
- Elektronischer Türspion / Kameraüberwachung
- Einbruchshemmende Keller-/Brandschutztüren

*Jetzt mit staatlicher  
Förderung durch die KfW!*

**Wir machen Köln sicherer!**

Große Einbruchschutz-Ausstellung  
Von-Hünefeld-Str. 12 | 50829 Köln

Tel: 0221 - 95 65 75 - 25  
[www.kirschbaum-koeln.de](http://www.kirschbaum-koeln.de)



Kompetenz und Service  
seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

## Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5  
50858 Köln  
[b.muhtz@gmx.de](mailto:b.muhtz@gmx.de)

Fon: 0221 / 48 43 89  
Mobil: 0172 / 26 57 505

# JOCHEN KLEPPER –

## DER HELLWACHE POET

Die Familie wollte mit ihrem Freitod niemanden gefährden: Bevor sie am 11. Dezember 1942 aus dem Leben schied, klebte Frau Klepper einen Zettel für die Hausgehilfin mit der Aufschrift „Vorsicht Gas!“ an die Küchentür. Zwei Tage zuvor war dem Romanautor und Liederdichter Jochen Klepper beim Gespräch mit dem Gestapo-Gewaltigen Adolf Eichmann endgültig klar geworden, dass es keine Ausreise-Genehmigung für seine jüdische Frau Hanni und die Tochter Renate geben würde.

Als Journalist war Jochen Klepper im Evangelischen Presseverband Breslau verantwortlich für die Rundfunkarbeit gewesen. Er führte Regie, gab den gerade erst eingeführten Morgenandachten ihre Form, schrieb für Tageszeitungen und hielt Vorträge. 1931 wechselte er als Redaktionsassistent an das Berliner Funkhaus. Nach der Machtübernahme durch die Nazis verlor er als Ehemann einer Jüdin seine Anstellung – und verlegte sich auf das Schreiben von Romanen. Kleppers wahre Leidenschaft aber galt den Kirchenliedern. Der hellwache Poet hielt ebenso unverbrüchlich an der Kirche fest, wie er ihr kritisch gegenüberstand; vor allem verübelte er den Kirchenleitungen ihren Verrat am Juden Jesus: „Was an den Juden geschieht“, notierte er 1938, „ist eine schwere, schwere Glaubensprüfung – für die Christen.“ Im selben Jahr erschien sein erstes Liederbändchen „Kyrie“: Texte, die von tiefer Vertrautheit mit der Bibel zeugen und in der protestantischen Frömmigkeit beheimatet, zugleich aber der Niederschlag sehr persönlicher Glaubenserfahrungen sind. Dunkle, aus dem Schmerz geborene Gesänge, die Finsternis und Verzweiflung nicht ausblenden und doch voller Hoffnung sind. Währenddessen zogen sich die dunklen Wolken immer drohender über der Familie zusammen. Die Tochter Brigitte durfte noch nach England ausreisen; als für ihre Schwester Renate Anfang Dezember 1942 endlich eine Einreisegenehmigung aus Schweden eintraf, war es zu spät. Die Familie schied freiwillig aus dem Leben – am 11. Dezember 1942. Jochen Kleppers Tagebuch endet mit den Sätzen: „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“

*Christian Feldmann*



Bild: dpa



Bild: dpa



**GUT  
CLARENHOF**

*Seit 1868*



# WEIHNACHTSMARKT & WEIHNACHTSBÄUME

Weihnachtsbäume fertig geschlagen und Bäume zum Selberschlagen!

[WWW.GUT-CLARENHOF.DE](http://WWW.GUT-CLARENHOF.DE)

## FASZINIERENDES FASTEN! - ERLEICHERT IN DEN FRÜHLING GE- HEN!

**ZETHEG**

**7** WOCHEN  
OHNE

Beim Fasten profitieren Körper, Geist und Seele. Das Erlebnis, aus den eigenen Reserven zu schöpfen und trotzdem fit zu sein, ist ein Gewinn auf der ganzen Linie. Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr gibt diesmal wieder in unserer Gemeinde:

Betreutes Fasten nach Buchinger in Junkersdorf

8-tägige einstündige Treffen mit fachkundiger Anleitung, Tees und Entspannungseinheiten

**Termin Fastenwoche: 24. Febr. - 4. März, 79€**

Begleitet durch die Oecotrophologin und Fachberaterin für Fasten Karen Nespethal



### **Kostenlose Infoveranstaltung**

Am Freitag, den **16. Februar 2018** um **19.00 Uhr** in Köln-Junkersdorf, Birkenallee 20

Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl unter 0221/8886757 Mail:

[knespethal@netcologne.de](mailto:knespethal@netcologne.de)

Karen Nespethal; Dipl.oec.troph.

# FRAUENFORUM AM ABEND

## 26. JANUAR 2018, 19.00 UHR

### 100 JAHRE WAHLRECHT FÜR FRAUEN!



#### Film „Die göttliche Ordnung“: Komödie rund um das Frauenwahlrecht

In der Schweiz kämpft eine junge Frau um ihr Recht auf politische Mitbestimmung. Das bleibt nicht ohne Schwierigkeiten. In Deutschland dürfen Frauen seit 1918 ihr Kreuz setzen. In der benachbarten Schweiz indes erhielten Frauen erst 1971 das volle Wahlrecht. Regisseurin Petra Volpe („Heidi“) nimmt uns mit in die 1970er Jahre und erzählt in ihrem Spielfilm von Nora, einer Hausfrau und Mutter aus einem ruhigen Dorf im Schweizer Appenzell. Von den gesellschaftspolitischen Diskussionen und Erschütterungen der Zeit bleibt der idyllische Ort zunächst verschont.

Nora aber, gespielt von der gebürtigen Berlinerin Marie Leuenberger, interessiert sich immer mehr für das Thema Frauenstimmrecht und setzt sich auch öffentlich dafür ein. Beim diesjährigen „Schweizer Filmpreis“ wurde die Komödie mehrfach prämiert.

Die göttliche Ordnung, Schweiz 2017, 96 Min., FSK o.A., von Petra Volpe, mit Rachel Braunschweig, Marta Zoffoli, Marie Leuenberger

**HERZLICHE EINLADUNG ZU EINEM GEMÜTLICHEN FILMABEND BEI WEIN ODER TEE UND KNABBEREIEN!**

**GEMEINDEHAUS, BIRKENALLEE 20, 50858 KÖLN-JUNKERSDORF  
ANMELDUNG IM GEMEINDEBÜRO:  
JUNKERSDORF@EKIR.DE ODER TEL. 0221-48 67 94**

Mi., 3. –So., 7. Oktober 2018  
Auf den Spuren von Francke, Zinzendorf, Böhme & Co.



Informationsabend  
Mo., 15.01.2018, 19.00 Uhr  
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf



**Ecclesia semper reformanda** - die Kirche möge sich immer reformieren! Diesen Grundsatz reformatorischer Kirchen haben diese Theologen der Mystik und des Pietismus wie niemand sonst als evangelische Reformbewegung umzusetzen versucht. Wirkungsstätte des Pietisten August Hermann Francke war Halle. Seine pädagogischen, sozialen und wissenschaftlichen Reformen in Halle machten ihn weltweit bekannt. Graf Nikolaus Ludwig Zinzendorf nahm ab 1722 die Glaubensflüchtlinge aus den tschechischen Ländern auf und gründete die Siedlung Herrnhut. Und berühmtester Sohn der Stadt Görlitz ist Jakob Böhme, Mystiker als auch Theosoph. Seine Werke inspirierten Persönlichkeiten wie Goethe und Lessing und sind heute noch hochaktuell.

Die Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf lädt Sie herzlich ein, bei dieser Fortsetzungsreise dabei zu sein. Neben den Besichtigungen der besonderen Sehenswürdigkeiten in den eindrucksvollen Städten wie Halle, Bautzen und Görlitz begegnen wir den bedeutenden Persönlichkeiten. Interessante Vorträge und Gespräche runden Ihr Besichtigungsprogramm ab.

#### Höhepunkte Ihrer Reise

- Halle – Wirkungsstätte August Hermann Francke
- Bautzen – alte Hauptstadt der Sorben
- Herrnhuter Brüdergemeine und Zinzendorf-Schloss
- Görlitz – berühmtester Sohn Jakob Böhme
- Teilnahme am Gottesdienst im Simultandom Bautzen

#### Eingeschlossene Reiseleistungen:

- | Reisebegleitung: Pfarrerin Regina Doffing und Heike Zeeh
- | Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Junkersdorf
- | 1x ÜF und Abendessen 4-Sterne Hotel Dormero, Halle
- | 3xÜF 4-Sterne Best Western Plus Hotel Bautzen
- | 1x Abschlussabendessen Gasthaus Mönchshof Bautzen
- | Stadtführung „In Franckes Fußstapfen“
- | Führung „Der Stifter und sein Werk“ inklusive Eintrittsgeld Frankesche Stiftung
- | Führung Gedenkstätte Bautzen
- | Führung Herrnhut Unitätsausstellung, Kirchensaal, Gottesacker
- | Führung Besucherzentrum Herrnhuter Sternemanufaktur
- | Führung Zinzendorfschloss Berthelsdorf inkl. Eintrittsgeld
- | Führung Bautzen mit Simultandom
- | Informationsabend 15.01.18, 19.00 Uhr

625,- Euro

#### Ihr Reisepreis:

Pro Person im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 95,- Euro

Mindestteilnehmerzahl: 25

Es gelten die Reisebedingungen von Mosaik Reisen, die Sie mit Ihrer Reisebestätigung erhalten.

Mosaik Reisen  
Beate Neitzert

# HINSEHEN HINGEHEN HELFFEN



Adventssammlung 2017



Als er ihn sah, hatte er Mitleid und ging zu ihm hin. (Lukas 10,33)

www.wirsammeln.de

## Überweisungsträger statt Spendendose

Gesammelt wird in Rheinland, Westfalen und Lippe zweimal im Jahr, im Sommer und im Advent. Eine Tradition, die es schon seit über 75 Jahren gibt. Insgesamt bekommen 300.000 Haushalte in Rheinland, Westfalen und Lippe Besuch von einer evangelischen Sammlerin oder einem Sammler. In den letzten Jahren sind dabei nach Angaben des Diakonie RWL-Fundraisers Ulrich Christenn jeweils rund 1,5 Millionen für Menschen in Not zusammen gekommen. Ehrenamtliche, die die Spenden an den Haustüren entgegennehmen, gibt es in den Gemeinden aber immer seltener. Auch in Junkersdorf ist das so.

Deshalb finden Sie hier einen Überweisungsträger, der Ihnen zur Überweisung der Spende dient.

### SEPA-Überweisung/Zahlschein



Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

IBAN

DE14 3705 0198 1932 2745 98

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

COLSDE33

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Diakoniesammlung 2017/18 Junkersdorf

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

08

Datum

Unterschrift(en)

LaserWare LW 0107/LW 0257

MINDFULNESS BASED  
STRESS REDUCTION  
STRESSBEWÄLTIGUNG  
DURCH ACHTSAMKEIT

COACHING  
ACHTSAMKEIT  
MBSR  
MEDITATION

MITGLIED IM

**mbsr-mbct**  
**VERBAND**  
ACHTSAMKEIT IM LEBEN

**STRESS WIRKSAM BEGEGNEN.  
LEBENSQUALITÄT VERBESSERN.  
SICH WEITERENTWICKELN.  
GESUND BLEIBEN.**

**MODERNE METHODEN - WISSENSCHAFTLICH FUNDIERT & EVALUIERT**

**INFORMATIONSSABEND (kostenlos)**

**ACHTSAMKEIT LERNEN,  
STRESSBEWÄLTIGUNG, MBSR &  
MEDITATION**

**Freitag, 2.3.2018 - 19-21 Uhr**

**Im Gemeindesaal der evangelische Kirche**

**Birkenallee 18, Köln-Junkersdorf**

**Bitte um vorherige Anmeldung unter:**

**[info@mbsrkurse.de](mailto:info@mbsrkurse.de)**

**[www.mbsrkurse.de](http://www.mbsrkurse.de)**



# NEUIGKEITEN VOM POSAUNENCHOR

## EINE „JUNGBLÄSERGRUPPE“ FÜR ERWACHSENE

In der ev. Kirche gibt es seit über 200 Jahren Posaunenchöre – zu denen natürlich auch Instrumente mit Ventil gehören wie Trompete, Waldhorn, Bariton oder Tuba. In unserer Gemeinde trifft sich der Posaunenchor an jedem **Mittwoch um 19.30** zur gemeinsamen **Probe** bis 21.00 Uhr. Es sind alles Hobby – Blechbläser, von 14 bis 80, die natürlich gewisse Vorkenntnisse besitzen oder schon sehr erfahren sind. Es freut mich sehr, dass inzwischen ein paar **Jugendliche** aus dem benachbarten Gymnasium dazugehören.

Um unser gemeinsames Musizieren langfristig auf eine breitere Basis zu stellen, möchte ich nun zu einer „**Jungbläsergruppe**“ einladen. So nennt man es, wenn diejenigen zusammenkommen, die mit dem Erlernen ihres Instrumentes noch am Anfang stehen, das Alter spielt dabei keine Rolle. (Zwei Mitglieder unseres Posaunenchores haben mit 40 bzw. 70 Jahre erst begonnen!) Um herauszufinden ob der Posaunenchor etwas für Sie ist, können Sie gerne an den Proben um 19.30 Uhr zum Zuhören in den oberen Gemeinderaum kommen. Das Alter spielt keine Rolle (gerne auch Wiedereinsteiger, Jugendliche, gerne Migranten), zum Lernen ist es nie zu spät! Instrumente sind teilweise vorhanden, bitte kommen sie auch, wenn sie keines haben. Für Nachfragen wenden Sie sich am besten an mich: [hamborg@Kirche-Koeln.de](mailto:hamborg@Kirche-Koeln.de)

Christop Hamborg, Leiter des Posaunenchores seit 10/ 2012



Rechtsanwälte



einfache  
Online-  
Scheidung

## kompetent & klar

Das ist der einfache Grundsatz unserer Arbeit. Mit umfangreichem Fachwissen und jahrelanger Erfahrung setzen wir uns für Sie ein. Und lösen Ihr juristisches Anliegen engagiert und konsequent.

### Kerstin Mink

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

[Scheidung, Erbrechtliche Angelegenheiten,  
Vorsorgevollmachten, Testamente]

### Nora Thiele

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Bank- und Kapitalmarkt recht

[Haftung der Bank/des Beraters in Finanzangelegenheiten,  
Widerruf von Kreditverträgen, Arbeitsrecht]

---

### Programm Dezember 2017 - Februar 2018

Wenn nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns im Gemeindehaus von 15.00 bis 17.00 Uhr. Zu besonderen Veranstaltungen bitte bei Frau Zeeh anmelden.

4. Dezember	Adventskaffee im Kastanienhof
DO 7. Dezember	Philharmonie Lunch
11. Dezember	Adventssingen mit Kantor Frank Stanzl
DI 12. Dezember	Nachmittags- Schiffstour auf dem Rhein - bitte schnell anmelden!
MI 13. Dezember	Kinonachmittag im „Odeon“
18. Dezember	Weihnachtsfeier - Anmeldung erforderlich!
DI 19. Dezember	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas 13 Uhr
DI 26. Dezember	<b>gemütlicher Weihnachtskaffee - Anmeldung erforderlich</b>
DO 4. Januar	Philharmonie Lunch
SA 6. Januar	KRIPPENFAHRT - bitte schnell anmelden!
8. Januar	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
MI 10. Januar	Seniorenkino
15. Januar	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DI 16. Januar	Gemeinsames Mittagessen - Ort bitte bei Frau Zeeh erfragen
22. Januar	„Kunst aus dem Koffer“ Kunsthistorikerin C. Kaufmann lässt uns das englische Gemälde „Die Hochzeit“ mit allen Sinnen erleben
DI 23. Januar	„Tintoretto- a Star was born“ Wallraff-Richartz- Museum, 14 Uhr
29. Januar	Schnupperstunde „Gymnastik auf Stühlen“- Mit Therapeutin Fr.Schmidt
5. Februar	Karnevalsfeier - Anmeldung erforderlich
12. Februar	ROSENMONTAG (bei uns keine Veranstaltung)
DO 15. Februar	Philharmonie Lunch
19. Februar	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DI 20. Februar	Gemeinsames Mittagessen
26. Februar	Lesung mit Pfr. i.R Botterbusch „Aufbruch“ von Ulla Hahn

Annemarie Steen Tel. 0221-48 26 29, Heike Zeeh Tel. 02234-95 96 55

Zu allen Terminen ist jeder herzlich willkommen, einfach vorbeikommen!

---

# WAS ES SONST NOCH GIBT.... SENIOREN GEMEINSAM UNTERWEGS

## Alle Jahre wieder kommt das Christuskind... in die Kölner Krippen.

Wieso besuchen drei Könige die Krippe und warum und seit wann gibt es einen schwarzen König? Ochs und Esel – wie sind sie in die Krippenszene hineingeraten? Bei den traditionellen Krippenfahrten zu besonders schönen Krippen in Kölner Vororten wird diesen Fragen nachgegangen.

Die Krippen können besonders originell gestaltet sein oder aber sich durch besonders kostbare Requisiten auszeichnen. Viele Weihnachtsdarstellungen sind im Laufe der Jahre gewachsen, haben neue Ausstattungstücke erhalten oder werden stets neu komponiert. So sind die Krippenfahrten sowohl für Neueinsteiger als auch für „alte Hasen“ immer wieder spannend.

**Samstag, 6. Januar, 13.30 Uhr**, Kommödienstr. -  
Kartenbestellung bei Heike Zeeh



# DER JANUAR STEHT DANN AUCH WEITERHIN UNTER DEM MOTTO „KUNST“.

Die Kunsthistorikerin C. Kaufmann kommt mit dem üppigen Gemälde „Die Hochzeit“ am **22. Januar** zum Montagstreff und wird mit Hilfe eines Requisiten Koffers zu einer detaillierten Bildbetrachtung mit allen Sinnen anregen.

Am **Dienstag, 23. Januar** können wir unsere neuen Betrachtungskennnisse dann direkt anwenden! Wir besuchen die Ausstellung „**Tintoretto - a Star was born**“ im Wallraf -Richartz Museum.

Treffpunkt 14 Uhr an der Haltestelle Linie 1

## WhatsApp

Es ergeben sich auch immer noch kurzfristig schöne Termine. Von denen erfahren Sie leider gar nichts, wenn Sie nicht regelmäßig am „Montagstreff“ teilnehmen. Sie können mir gerne eine WhatsApp schreiben, dass Sie an kurzfristigen Veranstaltungstipps interessiert sind. Ebenso könnten Sie mir zum Weiterleiten an andere Interessierte Hinweise auf Veranstaltungen geben, Fragen stellen oder z.B. Anregungen zur Gründung neuer Interessengruppen geben. Ihre Telefonnummer wird selbstverständlich nicht weitergegeben.  
Heike Zeeh **0175-9525243**

# KURSE

MUSIK

## GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr  
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter  
Gemeindesaal Dietrich-Bonhoeffer-Kirche  
Birkenallee 20 Köln-Junkersdorf  
LEITUNG: ROBIN MOLL:  
EMAIL: Musik.MuM@gmx.de

## POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.00 Uhr Probe  
Übungsstunde für Anfänger:  
Mittwoch, 18.30 Uhr.  
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben, z.  
B. aus den Bläserklassen, können gerne  
daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum  
Ausleihen stehen zur Verfügung!  
Kontakt und Anmeldung:  
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11  
hamborg@kirche-koeln.de

## SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr  
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren  
Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Melanie Schüssler  
melanie.susi@t-online.de

## SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr  
für **Schulkinder ab 1. Klasse**  
Anmeldung bei der Kursleiterin:  
Melanie Schüssler  
melanie.susi@t-online.de

## FLÖTEN, QUERFLÖTEN UND OBOEN- UNTERRICHT

Montag, Dienstag, Mittwoch und  
Donnerstag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leiterinnen:  
Yasna Brandstätter | 0176-22 80 55 60  
(Oboe und Flöte)  
Katja Rossow, (Flöte + Querflöte)  
katja.s.rossow@t-online.de

## KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leitern:  
Robin Moll  
Email: musik.mum@gmx.de

Katja Mielnik | E-mail: km.mielnikgmx.de  
0163 1949107  
Benjamin Bach,  
Email: benjamin.bach1994@gmail.com

## GITARRENUNTERRICHT:

Donnerstag und Freitag am Nachmittag  
Kosten: 30 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-  
che, halbjährliche Kurse!  
Anmeldung bei den Leitern:  
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585 (Donnerstag)  
Sebastian Bosch Estrada | 0162-16 47 17 8  
(Freitag)

## OFFENE SPIELKREISE:

**Dienstags**, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei  
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der  
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung  
möglich.  
Imken Gieretz | 0173-9082278  
**Donnerstags**, 10.00-11:30 Uhr  
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei  
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der  
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung  
möglich. Information: Frau Pavel  
0157-77592317

FÜR DIE KLEINSTEN

## BABYSIGNAL - ANFÄNGERKURSE

Veranstaltungsort: Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Birkenallee 20, 50858 Köln  
Anmeldung: babySignal Kursleiterin  
Karina Jung unter: 0221-8089854

## DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr  
Gemeindehaus, Birkenallee 20  
Neuer Delfi-Kurs: auf Anfrage  
Gruppe für Eltern mit ihren Babys  
Anmeldung und Information:  
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder  
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

## SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr  
Für Kinder unter 3 Jahren  
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen  
Die Kinder werden von erfahrenen  
Pädagogen betreut.  
Anmeldung und Information:  
Anita Bank | 0221-48 24 93

**SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN**

Montags, 17.45–18.45 Uhr  
 Kursgebühr: 15 €/Monat  
 Information und Anmeldung:  
 Erika Weber, Übungsleiterin  
 0221-48 89 02

**FIT IM ALTER:****SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN**

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr  
 Beweglicher werden und sich wohl fühlen –  
 auch für Ungeübte bestens geeignet!  
 Information und Anmeldung:  
 Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3  
 Physiotherapeutin

**MALKURSE FÜR KINDER**

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und  
 Museumspädagogin  
 Neue Kurse für Kinder:  
 Kurs 1: 30.11.-14.12.2017  
 Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.  
 Einstieg auch später möglich  
 Gemeindehaus, Birkenallee 20  
 Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre  
 Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre  
 Kosten: 36 EUR inkl. Material (Ermäßigung  
 möglich, bitte nachfragen!)  
 Kurs 2: 15.02.-15.03.2018  
 Kosten: 58 EUR inkl. Material (Ermäßigung  
 möglich, bitte nachfragen!)

**MALKURS FÜR ERWACHSENE**

Neuer Kurs:  
 Kurs 1: 30.11.-14.12.2017  
 Insgesamt 5 Treffen, Einstieg auch später  
 möglich, Donnerstags, 19.00–21.00 Uhr  
 Gemeindehaus, Birkenallee 20  
 Kosten: 42 EUR inkl. Material  
 Information und Anmeldung:  
 Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94, Di. und  
 Do 09.00–12.00  
 junkersdorf@ekir.de  
 Kurs 2: 15.02.-15.03.2018  
 Kosten: 70 EUR inkl. Material (Ermäßigung  
 möglich, bitte nachfragen!)

**LITERATURKREISE AM DONNERSTAG**

1x im Monats vormittags, bitte Termine  
 erfragen bei Frau Richter Sandvos  
 0221-43 04 59 1  
 Am **Abend**: 19.00 – 20.30 Uhr, bitte Ter-  
 mine erfragen bei Frau Zeeh  
 02234-95 96 55

**KINDERNÄHKURS**

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben  
 uns an der Nähmaschine und entwerfen  
 und gestalten uns eigene einfache Klei-  
 dungsstücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr  
 (ab 8Jahre)  
 Kosten: 30 € (+ ca. 15 € für Material)  
 (fünf Termine)  
 Einstieg auf Anfrage immer möglich und  
 Anmeldung bei der Leiterin:  
 Adelheid Junginger, Diplom Direktrice  
 0221-48 36 47

**MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE**

Freitag 17-20 Uhr  
 Hey Mädels!  
 Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und  
 habt freitags von 17.00–20.00 Uhr nichts  
 vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-  
 treff in die Birkenallee 20.  
 Unser flexibles Programm besprechen wir  
 immer gemeinsam und hängt dann in den  
 Schaukästen aus.  
 Wir freuen uns auf euch!  
 Infos bei Lilli Zervos  
 Email : lillisophie237@gmail.com

**JUGEND- UND KONFIRMANDENTREFF**

Mittwoch 18.00–20.30 Uhr  
 Liebe Ex-Konfis und Freunde,  
 nach wie vor treffen wir uns jeden Mitt-  
 woch von 18.00–20.30 Uhr im Jugendraum  
 des Gemeindehauses in der Birkenallee  
 20. So können wir den Kontakt zu unserer  
 alten Konfigruppe halten, aber auch neue  
 Leute aus anderen Jahrgängen kennen-  
 lernen. Am Anfang kochen und essen wir  
 immer was Leckeres zusammen, dann  
 können wir Billard spielen, Filme gu-  
 cken, quatschen oder einfach nur chillen.  
 Kommt einfach vorbei, wir freuen uns auf  
 euch!

Euer Konfi Team  
 Mit Carlotta & Team

**Getauft wurden ...****ANNA CARLOTTA MÖLLER****/APOSTELGESCHICHTE 18, 9B****ELIAS CHRISTIAN LEO****HUBERTUS BEY****/JOSUA 1, 9****HANNA CHARLOTTE KÖHLER****/JOSUA 1, 9****MIO LAURENTIUS NOAH BERG****/PSALM 139, 5****LENI MILA MARIE BERG****/PSALM 91,11****ENNI MARLEEN FRIEDA BERG****/1. JOHANNES 4, 16****RUNE JOHANN MEYER****/PSALM 31, 9****MIA LOU SCHNÜTGEN****/JOSUA 1, 9****INE LINNI ULRICH****/PSALM 139, 14****JACOB LEONARD RUDA****/PSALM 145, 14****TILDA LENI STRATMANN****(IN LUTHERKIRCHE/NIPPES)****/MARKUS 9, 23****Kirchlich bestattet wurden ...****DR. INGRID ERIKA KLEEFISCH****IRMGARD TRAUTE STEINACKER**

# AUS DER GEMEINDE

# ADRESSEN

## PFARRERIN

Regina Doffing  
0221-48 76 31  
doffing@kirche-koeln.de  
Birkenallee 18, 50858 Köln  
Mit Sicherheit anzutreffen:  
Donnerstag, 17.00–18.00  
Uhr, und natürlich nach  
Absprache

## GEMEINDEBÜRO

Dienstag und Donnerstag,  
10.00–12.00 Uhr  
Susanne Beckmann  
0221-48 67 94  
junkersdorf@ekir.de

## PRESBYTER

Andreas Amelung  
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss  
Petra.Christiansen-Geiss@  
kirche-koeln.de

Sylvana Enk  
Enks@kirche-koeln.de

Dr. Thomas Funke  
Funket@kirche-koeln.de

Jörg Henrichs  
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs  
Krebsc@kirche-koeln.de

Thorsten Levin  
Levint@kirche-koeln.de

Marion Pritzer-Roß  
pritzer-rossm@kirche-koeln.de

Heike Zeeh  
zeehh@kirche-koeln.de

## LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise  
Weischer | 0221-48 23 19

## POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg  
02234-94 26 11  
hamborg@kirche-koeln.de

## KIRCHENMUSIK

Frank Stanzl  
0177-4648323  
stanzl@kirche-koeln.de

## GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## EV. TELEFONSEELSORGE

0800-111 01 11

## BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen  
Abständen zur Vorberei-  
tung  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr  
Leitung: Heike Zeeh  
02234-95 96 55  
zeehh@kirche-koeln.de

## SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,  
Seniorenberaterin  
0221-860 15 16

## ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Carlotta Schnitzler  
0221-48 70 79  
leitung@ev-uemi.de

## KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20  
0221-48 70 79

## KINDERGARTEN

Blumenallee 51b  
Leitung: Annika Hensel,  
0221-484 40 38  
Fax: 0221-484 71 15  
ev.kindergarten-junkers-  
dorf@t-online.de  
www.live.kita-blumenallee.de

## EINE-WELT-GRUPPE

Jutta Wedekind  
0221-48 61 72

## EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,  
50678 Köln  
0221-314 83

## EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln  
0221-257 74 61

## DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,  
50668 Köln  
0221-16 03 80

## SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck  
0221-160 38 49  
barbara.beck@diakonie-  
koeln.de

## HAUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKO- NIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:  
Barbara Mense  
0221-28 58 18 16  
pflege-west@diakonie-  
koeln.de

## MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:  
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr  
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr  
Gustavstraße 52, 50937  
Köln  
0221-4 30 64-06/-07  
Fax: 0221-4 30 64-08  
sinnan@malteser-koeln.de

## EV. VERWALTUNGSVER- BAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101  
50735 Köln  
Tel. 0221/82090-0  
www.evv-koeln-nord.de

## BANKVERBINDUNG

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-  
Gemeinde Junkersdorf  
Sparkasse KölnBonn  
DE14 3705 0198 1932  
2745 98  
BIC: COLSDE33

## Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Ge- meinde

Sparkasse KölnBonn  
DE38 3705 0198 1929  
4419 60  
BIC: COLSDE33

# **JAHRESLOSUNG 2018**

**GOTT SPRICHT:**

**ICH WILL DEM DURSTIGEN  
GEBEN VON DER QUELLE DES  
LEBENIGEN WASSERS UMSONST.**

**OFFENBARUNG 21, 6**